

12 **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

45 Veröffentlichungstag der Patentschrift :
17.05.89

51 Int. Cl.⁴ : **B 65 D 23/10**

21 Anmeldenummer : **85110329.1**

22 Anmeldetag : **19.08.85**

54 **Flasche mit angeformtem Griff.**

30 Priorität : **27.08.84 DE 3431429**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung :
05.03.86 Patentblatt 86/10

45 Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung : **17.05.89 Patentblatt 89/20**

84 Benannte Vertragsstaaten :
DE

56 Entgegenhaltungen :
EP-A- 0 106 676
DE-A- 2 936 837
FR-A- 2 532 621
NL-C- 108 651
US-A- 4 372 455

73 Patentinhaber : **Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien**
Postfach 1100 Henkelstrasse 67
D-4000 Düsseldorf-Holthausen (DE)

72 Erfinder : **vom Hofe, Dieter**
Uedesheimer Weg 2
D-5000 Köln 71 (DE)

EP 0 173 196 B1

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung richtet sich auf eine Flasche mit angeformtem, ein Durchgreifloch aufweisendem Griff.

Aus der EP 106 676 ist eine Griff-Flasche vorgenannter Art bekannt, die einen an die obere Flaschenhälfte angeformten Griff aufweist. Eine solche Anordnung des Griffs bringt zwar Vorteile beim Tragen des Behälters, aber erhebliche Nachteile beim Ausgießen oder Dosieren in ein Meßgefäß. Das hierzu erforderliche Kippen der Flasche bedingt eine Gelenkbewegung des die Flasche haltenden Arms, die wegen des tief liegenden Flaschenschwerpunkts nur mit erheblichem Kraftaufwand und meist nur unter Zuhilfenahme der anderen Hand auszuführen ist.

Ein weiterer Nachteil bekannter Flaschen mit angeformtem Griff wird durch das beim Lagern und in der Transportverpackung erhebliche größere Stauvolumen als bei Flaschen mit Griff-Leisten bedingt. So ist beispielsweise aus der DE 29 36 837 eine Flasche bekannt, bei welcher am Flaschenhals ein Haken mit Durchgreifloch und nach unten offenem Hakenmaul angeordnet ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine anwendungsfreundliche Verpackung zu schaffen, aus der ohne großen Kraftaufwand mit einer Hand zu dosieren ist, die ergonomisch günstig in der Hand bzw. im « Schüttarm » liegt und zugleich wirtschaftlich zu verpacken, zu lagern und zu transportieren ist. Für die Flasche eingangs genannter Art mit angeformtem Griff und Durchgreifloch besteht die erfindungsgemäße Lösung darin, daß der Griff aus einander gegenüberliegenden, sich in der unteren Flaschenhälfte im wesentlichen in Flaschenlängsrichtung erstreckenden Griffmulden und einem die der Flaschenmündung zugewandten oberen Enden der Griffmulden in Form eines Daumenlochs verbindenden Durchgreifloch besteht.

Das Daumenloch soll unterhalb der Höhe des Schwerpunkts der gefüllten, aufrechtstehenden Flasche liegen. Mit anderen Worten heißt das, daß das Daumenloch und damit auch die Griffmulden unter der etwa das halbe Füllvolumen markierenden Mittellinie angeordnet werden sollen. Dadurch, daß die Griffmulden erfindungsgemäß in der unteren Hälfte des Flaschenkörpers positioniert werden und am oberen Ende in dem Daumenloch enden, wird erreicht, daß das Daumenloch beim Entleeren der Flasche als Drehachse zu verwenden ist, wobei die gefüllte Flasche zur Mündungsseite hin ein geringfügiges Übergewicht erhalten kann.

Von besonderem Vorteil ist die erfindungsgemäße Lösung bei Flaschen mit größerem Volumen, insbesondere von 1 bis 10 Liter, aus Kunststoff oder Glas, wie sie für Waschmittel bzw. Waschzusatzmittel eingesetzt werden.

Anhand der schematischen Darstellung eines Ausführungsbeispiels werden Einzelheiten der Erfindung erläutert. Es zeigen :

Fig. 1 eine Seitenansicht einer aufrechtstehen-

den Flasche mit Griffmulden und Daumenloch ;

Fig. 2 einen Querschnitt längs der Linie II-II von Fig. 1 ;

Fig. 3 einen Querschnitt längs der Linie III-III von Fig. 1 ; und

Fig. 4 eine Seitenansicht der Ausgießstellung der Flasche mit dem Daumenloch als Schwenkachse.

Die insgesamt mit 1 bezeichnete Flasche nach Fig. 1 besitzt auf den Breitseiten 2 benachbart einer Stirnwand 3 je eine Griffmulde 4, die am oberen Ende in ein Daumenloch 5 ausläuft. Die Griffmulde 4 erstreckt sich in etwa parallel zur Flaschenlängsrichtung 6 und wird nach Fig. 1 so angeordnet, daß das Daumenloch 5 noch unterhalb der in etwa das halbe Füllvolumen der Flasche 1 markierenden Mittellinie 7 liegt. Der durch den Teil der Flasche 1 mit Griffmulden 4 und Stirnwand 3 gebildete Griff 8 wird vorzugsweise auf der einen Flaschenbreitseite 2 den vier Fingerkuppen einer Hand und auf der gegenüberliegenden Flaschenbreitseite der Daumenwurzel mit Maus der Hand angepaßt geformt.

Bei Anwendung der Flasche, z. B. beim Dosieren des Flascheninhalts in ein Meßgefäß, wird die « Schütthand » so um die gewölbte Flaschenstirnwand 3 bzw. um den Griff 8 gelegt, daß das vordere Daumenglied durch das Daumenloch 5 ragt. Bei dieser Handhabung wird wegen der Form des Griffs 8 ein rutschfester Halt auch beim Greifen mit nassen Fingern gewährleistet. Die Lage des Daumenlochs 5 unterhalb der Höhe des Schwerpunkts der gefüllten, aufrechtstehenden Flasche bzw. unterhalb der Mittellinie 7 hat beim Anheben der Flasche in der beschriebenen Weise ein leichtes Übergewicht zur Mündungsseite 9 hin zur Folge. Das in das Daumenloch 5 gesteckte Daumenglied wirkt nämlich automatisch wie eine Drehachse 10, um die die gefüllte Flasche 1 beim Anheben in der angegebenen Weise in eine Position nach Fig. 4 selbsttätig schwenkt.

Bedingt durch die Position des Daumenlochs 5, mit dessen Hilfe man die Flasche 1 in einem « Fastgleichgewicht » halten kann, ist zum Fixieren der Lage der Mündungsseite 9 der Flasche 1 in einer höheren oder tieferen Lage nur ein sehr geringer Kraftaufwand erforderlich.

Patentansprüche

1. Flasche (1) mit angeformtem, ein Durchgreifloch (5) aufweisendem Griff (8), dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (8) aus einander gegenüberliegenden, sich in der unteren Flaschenhälfte im wesentlichen in Flaschenlängsrichtung (6) erstreckenden Griffmulden (4) und einem die der Flaschenmündung (9) zugewandten oberen Enden der Griffmulden (4) in Form eines Daumenlochs (5) verbindenden Durchgreifloch besteht.

2. Flasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Daumenloch (5) unterhalb der

Höhe des Schwerpunktes der gefüllten, aufrechtstehenden Flasche (1) liegt.

3. Flasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Daumenloch (5) und damit auch die Griffmulden (4) unter der etwa das halbe Füllvolumen markierenden Mittellinie (7) der Flasche (1) angeordnet sind.

4. Flasche nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffmulde (4) auf der einen Flaschenbreitseite (2) den vier Fingerkuppen einer Hand und diejenige auf der gegenüberliegenden Flaschenbreitseite der Daumenwurzel mit Maus der Hand angepaßt wird.

5. Flasche nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Daumenloch (5) die Drehachse (10) der Schwenkbewegung beim Ausgießen bildet.

Claims

1. Bottle (1) with a handle (8), which is moulded on and displays a finger hole (5), characterised thereby, that the handle (8) consists of mutually opposite handle cavities (4), which extend in the lower bottle half substantially in longitudinal bottle direction (6), and a thumb hole (5) connecting the upper ends of the handle cavities (4) facing the bottle mouth (9).

2. Bottle according to claim 1, characterised thereby, that the thumb hole (5) lies below the height of the centre of gravity of the filled upright bottle (1).

3. Bottle according to claim 1, characterised thereby, that the thumb hole (5) and thereby also the handle cavities (4) are arranged below the centre line (7) marking about half the filling value of the bottle (1).

4. Bottle according to one or more of the claims 1 to 3, characterised thereby, that the handle cavity (4) on the one broad bottle side (2) is matched to the four finger tips of a hand and

that on the opposite broad bottle side to the thumb root with thenar of the hand.

5. Bottle according to one or more of the claims 1 to 4, characterised thereby, that the thumb hole (5) forms the rotational axis (10) of the pivotable movement during pouring-out.

Revendications

1. Flacon (1) pourvu d'une poignée moulée (8) présentant un orifice de préhension (5), caractérisé par le fait que la poignée (8) comporte des cavités de préhension (4), situées à l'opposé l'une de l'autre, s'étendant sur la partie inférieure du flacon essentiellement dans le sens longitudinal (6) de celui-ci, et que l'orifice de préhension a la forme d'un trou pour un pouce de main (5) reliant les extrémités supérieures des cavités de préhension (4) tournées vers l'embouchure (9) du flacon.

2. Flacon selon la revendication 1, caractérisé par le fait que le trou pour un pouce (5) est situé au-dessous du niveau du centre de gravité du flacon (1) rempli, en position debout.

3. Flacon selon la revendication 1, caractérisé par le fait que le trou pour un pouce (5) et, par conséquence, les cavités de préhension (4) également, sont situés sous la ligne médiane (7) du flacon (1) démarquant à peu près la moitié du volume de remplissage.

4. Flacon selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, caractérisé par le fait que la cavité de préhension (4), sur l'un des côtés largeur (2) du flacon, est adaptée à la forme des quatre bouts de doigts d'une main, et que la cavité de préhension (4), pratiquée sur le côté largeur opposé, est adaptée au bout du pouce de la main.

5. Flacon selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, caractérisé par le fait que le trou pour le pouce (5) constitue l'axe de rotation (10) du mouvement d'oscillation du flacon lors du versement.

45

50

55

60

65

3

Fig. 1

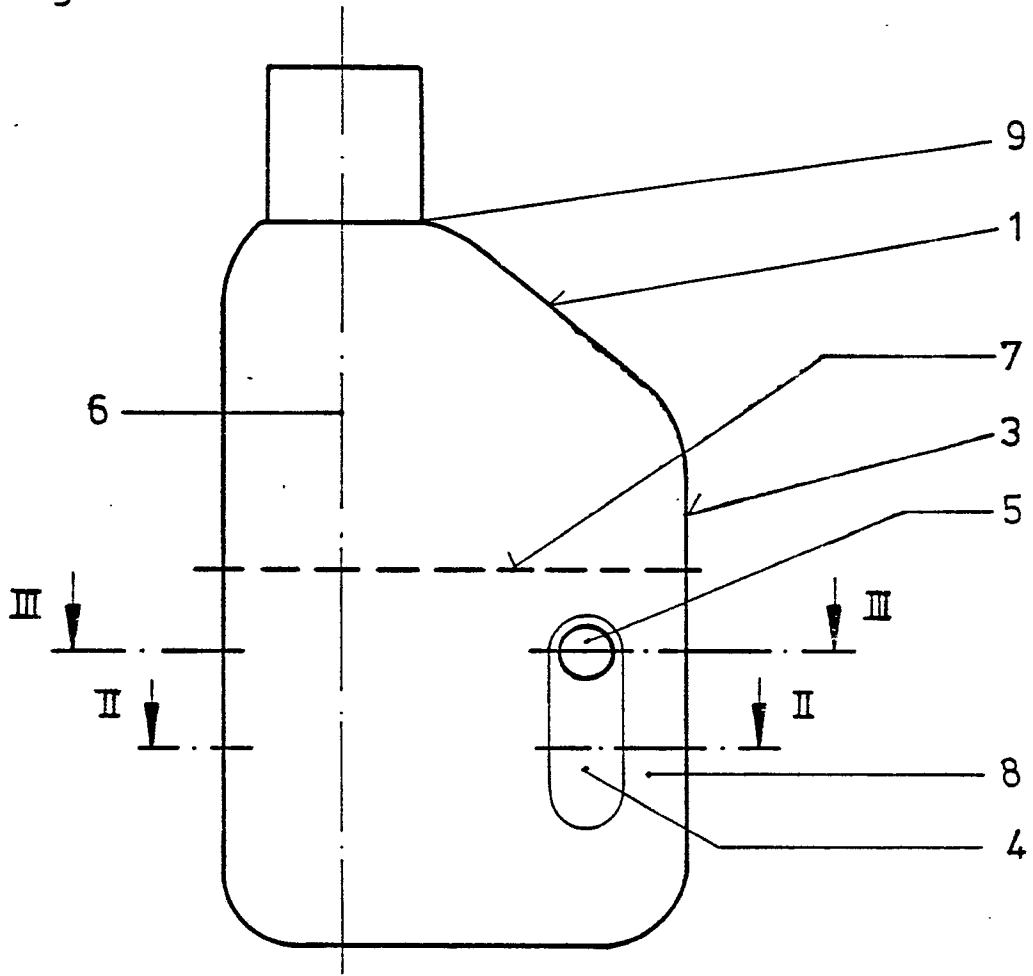


Fig. 2

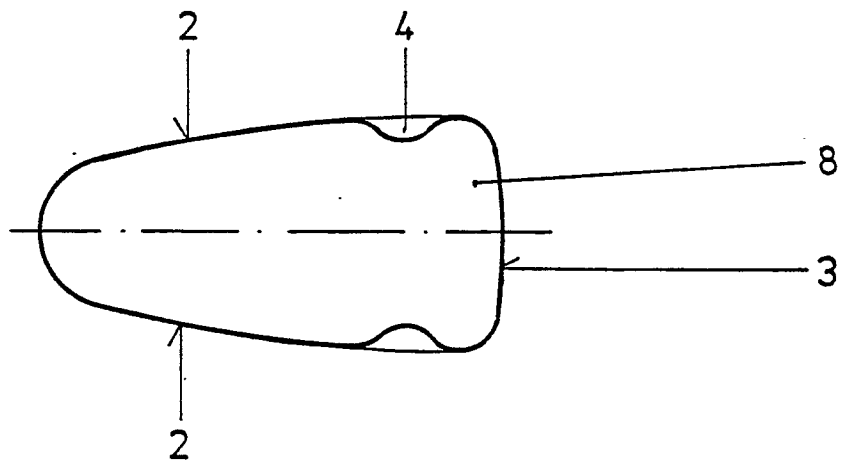


Fig. 3

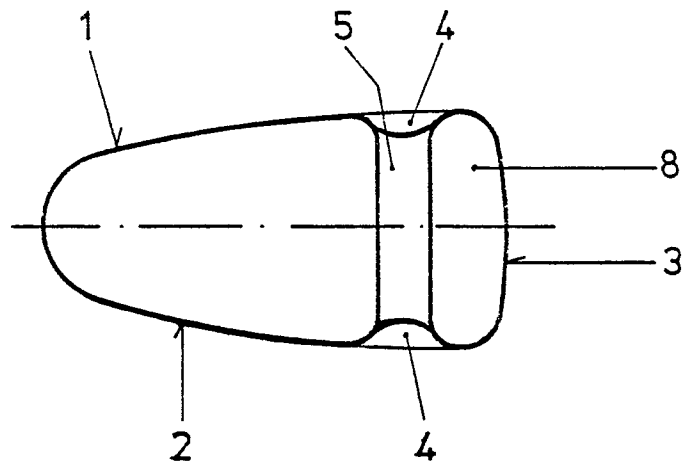


Fig. 4

